

№ 181. Montag, den 6. August 1855.

25ster Jahrgang.

Danziger Dampfboot.

Das Dampfboot erscheint außer Sonn- und Festtagen täglich Abends zwischen 7 — 8 Uhr. Inserate aus Petitschrift die Spaltzeile 1 Sgr. Expedition: Langgasse 35, Hofgebäude.

Man abonnirt für 1 Thlr. vierteljährlich hier in der Expedition, auswärts bei jeder Postanstalt. Monatlich für Hiesige 10 Sgr. excl. Steuer.

Orientalische Angelegenheiten.

Man beschäftigt sich, wie die „Post" aus Paris meldet, nach Nachrichten, welche die Regierung erhalten haben soll, vor Sebastopol mit dem Beginn wichtiger Operationen. Nach dem „Nord" handelte es sich um eine Expedition, die in Kamiesch und Balaklava gegen Perekop vorbereitet wurde. Als den Punkt, wo die Hauptmacht der Verbündeten ans Land geworfen werden sollte, nannte man die Bai von Tscheterlik.

Die Correspondenzen der Englischen Journale aus der Krim reichen bis zum 17ten und haben nicht viel Bemerkenswerthes zu erzählen. Die Franzosen hatten sich bis auf Steinwurfweite von den Verhauen des Malakoffs vorgearbeitet; diese aus 6 Fuß bohen, starken Eichen- und Birkenstämmen bestebenden Verpallisadirungen sollen aber sehr gewaltig sein, und noch immer arbeiten die Russen daran, den Malakoff noch fester zu umgürten, so daß es einen verzweifelten Kampf geben wird, dessen Ende Niemand voraussehen kann. Die Kanonade dauert Tag und Nacht fort, und der Wahn, daß es den Russen mit der Zeit denn doch an Schießbedarf fehlen werde, ist längst verflogen. Sebastopol hat obne Zweifel seine eigenen Pulvermühlen und Kugelgießereien, abgesehen von den Munitions-Zufuhren, die es über Perekop erhält. Auch die Russischen Schiffe liegen noch, wo sie am 18ten gelegen hatten, und ob die neuen Batterieen der Franzosen im Stande sein werden, sie zu verjagen, muß sich erst zeigen. Die Franzosen scheinen davon überzeugt zu sein. In 14 Tagen dürfte auch dies entschieden sein. Mittlerweile ist es ein Trost, daß die Truppen sich einer guten Gesundheit erfreuen.

Drei englische Offiziere, die angetrunken waren, als sie ihre Leute in die Laufgräben führten, sind vor das Kriegsgericht gestellt worden. Dieses verurtheilte sie zur Kassation, empfahl sie jedoch in Berücksichtigung ihrer sonstigen Tüchtigkeit der Gnade des Oberkommandanten. General Simpson bielt es für seine Pflicht, diese Angelegenheit der Entscheidung des Generalissimus (Hardinge) anheim zu stellen.

Am 17. unternahm Admiral Dundas, in Begleitung der Admiräle Penaud und Seymour und des Kommodore Pelham eine Rekognoszirung von Sweaborg und Helsingfors. Sie befanden sich auf dem „Merlin" in Begleitung zweier Kanonenböte und eines französischen Dampfschiffes. Als sie noch etwa 3000 Yards von den Batterien entfernt waren, explodirten mehrere Höllenmaschinen, welche durch galvanisirte Drähte mit der Küste in Verbindnng standen; diese Art, sie springen zu lassen, zeigte sich aber noch wirkungsloser, als der unmittelbare Zusammenstoß mit den Schiffen selbst, denn da man von der Seite aus die relativen Entfernungen nicht genau zu beobachten verstand, so explodirte keine der Maschinen in einer größeren Nähe als 50 bis 70 Yards von den Schiffen. Schaden anzurichten vermögen sie aber schon dann nicht, wenn in dem Augenblicke der Explosion auch nur eine Entfernung von zwei Fuß zwischen ihnen und dem Schiffe, das sie zerstören sollen, vorhanden ist. In dem westlichen Kanal, der nach dem Hafen von Sweaborg führt, sind zwei Linienschiffe versenkt worden, wie man vom „Amphion" aus hat beobachten können; das eine liegt auf der Seite, von dem andern reicht das Bollwerk eben über das Wasser. Im Hafen selbst konnte man nur zwei Linienschiffe und einige kleinere Fahrzeuge erblicken, aber die Spitzen aller Hügel und jede kleine Insel ist jetzt mit Kanonen bespickt. Nichts weniger als 17 neue Batterien und Schanzen sind seit dem verflossenen Jahre aufgeworfen worden. — Am 18., um Mittag, unternahm Admiral Dundas auf dem „Merlin" und Admiral Penaud auf einem französischen Dampfschiffe eine Recognoscirung von Reval und kehrten am Abend nach Nargen zur Flotte zurück. Reval ist eine überaus starke Festung und obgleich die Werke nicht ein so imposantes Ansehen haben, als die von Sweaborg, so sind sie doch ebenso stark und im Stande, sich gegen einen Angriff von der Seeseite zu vertheidigen. In Sweaborg sind die Festungswerke auf einer Anzahl von Inseln angelegt, welche nur mit Schwierigkeiten Verstärkung würden an sich ziehen und eine nach der andern würden zerstört werden können; in Reval dagegen liegen alle Forts und Batterien auf dem festen Lande in einer Länge von zwei bis drei Miles dicht am Rande der Küste und erhalten eine bedeutende Verstärkung durch den Umstand, daß die einzige Einfahrt von sämmtlichen Batterien beherrscht wird. Zusammen sind sie mit ungefähr 400 Geschützen armirt.

Ueber den unglücklichen Vorfall bei Naumo berichtet die „Lightning", die von Ledsund in Nargöe angekommen ist. Der Bürgermeister des Orts sei an Bord des „Driver" gekommen und habe versprochen, alles Regierungseigenthum auszuliefern, sofern die Stadt verschont bleibe, was ihm zugesagt wurde. Darauf habe er angegeben, die Masten und Segel der Schiffe im Hafen befänden sich in einem Magazine am Ufer eines kleinen Stromes, wo man sie selbst holen müsse. In Folge hiervon wurden die Boote abgeschickt, jedoch bei dem Einlaufen in den Strom von einem mörderischen Feuer empfangen, so daß sie sich mit einem Verluste von 5 Todten und 8 Verwundeten zurückziehen mußten.

London, 4. August. (Tel. Dep.) Im Oberbause theilte in heutiger Nachtsitzung Lord Panmure mit, daß die Fremdenlegion bereits 12,000 Mann zäble.

Danziger Stadt-Theater.

Ein allgemeiner unwiderstehlicher Hang nach dem Neuen und Außerordentlichen hat der Bühne eine neue Erscheinung zugeführt, die wir nicht der Neuheit wegen auf unserer Bühne acceptiren wollen, sondern weil es heuer Danziger Dominiksmarkt ist. Also sie ist da **Miß Ella**, die mit transatlantischer Liebenswürdigkeit verbunden mit Pferdekraft die Triumphe der schönen Spanierin besiegen will und wird? Wir wollen hier dem Geschmacke des Einzelnen, wie der Gesammtheit nicht vorgreifen, aber wenn Grazie, Anmuth und vulkanisches Feuer die Elemente waren, durch die Pepita de Oliva Alles in Begeisterung versetzte, so ist Miß Ella fast noch gefährlicher zu nennen, denn nicht nur im Besitz der genannten Mittel, die als feuergefährlich den Männern wohl bekannt sind, steht ihr noch die frischeste Jugend zur Seite. Mädchenhaftigkeit gepaart mit vollendeter Grazie und der bewunderungswürdigsten Kühnheit, Eigenschaften, die sich sonst aufzuheben pflegen, sind bei Miß Ella auf die innigste Weise verschmolzen, so führt Miß Ella, das reizende Kind des Abendlandes uns die Träume und Bilder vor, die man bisher nur aus orientalischen Mährchen kannte. Das Publikum von der Gewalt ihrer Erscheinung überrascht, konnte sich dem Eindrucke nicht entziehen und blieb, so lange Miß Ella sich zeigte, in einer begeisterten Stimmung; Miß Rosina ebenfalls eine höchst liebenswürdige Erscheinung und treffliche Reiterin wurde bei ihren Leistungen ebenfalls sehr günstig aufgenommen, ihr späteres Erscheinen als Stallmeisterin für Miß Ella wirkte

durch die Neuheit sowohl als auch durch die liebenswürdige Repräsentation der jungen Dame sehr angenehm auf die ganze Scenerie ein. Wenn Miß Ella's Wesen an orientalische Mährchen erinnert, so können wir im Gegensatz die Leistungen der Familie Ethair mit amerikanischen Fabeln und Humbugs vergleichen — so lange man nämlich jene nicht selbst gesehen hat. Ben Akiba's weiser Ausspruch: „Es ist schon Alles einmal dagewesen", wird hier zu Schanden. Diese Kühnheit, Gelenkigkeit und Muskelkraft gehört in das Reich der Fabeln. Die Zuschauer selbst haben es nöthig all' ihre Kaltblütigkeit zusammen zu nehmen, um ungestört sich der Bewunderung hingeben zu können. **Justus.**

Provinzielles.

Schwetz. Bei der durch den Director der Berliner Charité, Herrn Geheimrath Esse, angestellten technischen Revision der hiesigen Provinzial-Irren-Anstalt ist das Bedürfniß nach mannigfachen Ergänzungen, sowohl in baulicher Hinsicht, als in Bezug auf die inneren Einrichtungen, zu Tage getreten. Mit Genehmigung des Herrn Ober-Präsidenten sollen diese Ergänzungen nun auch sofort vorgenommen und, Behufs Deckung der dadurch entstehenden Kosten, die Summe von 12,180 Thlrn. durch Zuschlag von 5 Pf. pro Thlr. der Einkommen- und Klassensteuer, so wie zu den Irrenhausbeiträgen pro 1855 und 56 aufgebracht werden. (Ostb.)

↗ Graudenz. Mit Spannung und gesteigerten Erwartungen sahen wir der Eröffnung der hiesigen Bühne durch die Danziger Schauspielgesellschaft unter der neuen Direktion des Herrn L'Arronge entgegen. Hatten die schon seit mehreren Tagen bei uns eingezogenen Jünger Thaliens in ihrem äußeren Erscheinen, unter denen wir namentlich einen schönen Damenflor bemerkten, in unserer Stadt sprechen machen, so erhöhte sich das Interesse als wir vernahmen, daß Herr L'Arronge sich zum ersten Debüt zwei Vorstellungen gewählt hatte, die allerdings eines kühnen Führers würdig sind, die jedoch bei einer ganz neu organisirten Gesellschaft etwas gewagt schienen, es waren dies die Tragödie „Hamlet" und die Oper „Norma". Herr L'Arronge hat jede Befürchtung zu Schanden gemacht und durch sein Debüt die vortheilhafte Meinung für sein Directionstalent vollständig gerechtfertigt. Am Mittwoch, den 1. August wurde das Theater durch eine von Herrn L'Arronge in einfach würdiger Weise gehaltenen Antrittsrede eröffnet, die geäußerte Acclamation des Publikums wird Herrn L'Arronge Gewähr sein, daß seine Worte bei uns Wiederklang fanden. Es folgte Shakespeares Tragödie „Hamlet". Ehe wir die einzelnen hervorragenden Leistungen erwähnen, müssen wir vornehmlich des trefflichen Zusammenspiels und Zusammengehens der Vorstellung gedenken; nicht eine Scene war vernachläßigt, keine der vielen Rollen war mangelhaft besetzt und dies ist ein großes Verdienst der Direktion und der Regie. Von den darstellenden Mitgliedern waren es vor Allen Herr v. Linden-Rekowski — Hamlet, Herr Lebrün — Polonius — Herr Ulram — König — Frau Schindelmeisser — Königin, welche uns als Zierde der Gesellschaft entgegen traten; Herr v. Linden empfing nach jeder Scene rauschenden Beifall, er wurde vom zahlreich versammelten Publikum gerufen und nach ihm alle Mitspielenden. Die zweite Vorstellung „Norma" mit ihren tiefempfundenen reichen Melodien hatte sich noch glänzenderer Aufnahme zu erfreuen; wir erinnern uns kaum je unser Publikum in größerem Enthusiasmus gesehen zu haben. Frau Schmidt-Kellberg errang sich von ihrem ersten Auftreten bis zum Schluß den ungetheiltesten Beifall; mächtig wirkte sie durch ihre prachtvollen Stimmmittel, durch ihren ächt dramatischen Vortrag und ergreifendes Spiel als Norma; sie wurde nach jedem Akt gerufen. Frl. Holland als Adalgisa bewährte eine feste musikalische Bildung, die Stimmmittel gegen Frau Schmidt-Kellberg stehen zurück, doch gehören solche Stimmen wie die der Letzteren eben ja zu den Seltenheiten. Trefflich wirkte Herr Büssel als Orovist, ein sonorer kräftiger tiefer Baß. Den Sever hatte wegen Nichteintreffens des Herrn Siegl — Herr Prelinger übernommen und ließ den geschulten Sänger erkennen, der in lyrischen Parthieen gewiß Vorzügliches leisten wird. Wir haben noch des kräftigen zahlreichen Chors zu erwähnen und der umsichtigen Leitung des Musikdirectors Herrn Genée; der Eindruck der ersten Opernvorstellung war ein überaus günstiger. — Freitag, den 3. August, „Pantoffel und Degen", Lustspiel in 3 Akten von Holbein und Tanzdivertissements. Das Lustspiel, dem älteren Schröderschen „das Blatt hat sich gewendet" nachgebildet, giebt uns in seiner Charakterzeichnung einige treffliche Rollen und unter diesen ist es vornehmlich die des Amtsraths Poll, die das meiste Interesse erweckt. Herr L'Arronge, als Meister in der Darstellung komischer Rollen bekannt, führte auch diese mit großer Virtuosität durch, nicht nur das komische Element, auch die tiefe Gemüthlichkeit wurden trefflich repräsentirt und nicht enden wollender Beifall lohnte den Künstler. Herr L'Arronge schon bei seinem Erscheinen von dem ganz gefüllten Hause mit anhaltendem Applaus begrüßt, mag diese Acclamation als Beweis nehmen, wie sehr man mit den Leistungen seiner Gesellschaft zufrieden ist. Nächst der Rolle des Poll ist die der Amtsräthin die bedeutendste im Lustspiel, Frau Schindelmeisser spielte sie, wie es von einer so renommirten Künstlerin zu erwarten stand, Fräul. Guirand, eine schöne Erscheinung, wirkte durch Humor und Leichtigkeit im Spiel; Herr Droberg scheint im Conversationsfach zu Hause. Herr Ulram, ein sehr guter Schauspieler, war in der Rolle des Brand trefflich; auch in der Darstellung dieses Lustspiels machte sich ein lebhaftes in einandergreifendes Zusammenspiel geltend. Die Tanzdivertissements steigerten den Beifall noch und Fräul. Idali, wohl die Zierde des Balletpersonals, wurde auf alle Weise ausgezeichnet, eben so Herr Balletmeister Reisinger und Fräul. Hoffmann, in einem pas de cosaque. Nach diesen 3 Vorstellungen, in denen wir den größern Theil der Gesellschaft haben kennen lernen, läßt sich für das Unternehmen das günstigste Prognosticon stellen; ich werde über die nächsten Vorstellungen meinen Bericht fortsetzen.

Thorn, 1. August. Von den Dampfbooten der Warschauer Weichsel-Dampfschifffahrts-Gesellschaft werden drei wiederum zum Waaren-Transport von Danzig bis Warschau verwendet werden. Sämmtliche Boote gedachter Gesellschaft waren bisher von der Regierung zu Transporten nach Rußland und der Ukraine engagirt. Gestern traf das erste der drei Dampfboote hier ein. Der Verkehr auf unserer Wasserstraße, der Weichsel, ist von Polen aus in diesem Jahre nicht so lebhaft, wie er es im vorigen Jahre um diese Zeit war. Damals waren bis zum 1. Juli allein über 300,000 fichtene Balken hier durchpassirt, andere Rundhölzer nicht gerechnet; in diesem Jahre sind erst 100,000 der vorgenannten Holzgattung aus dem Nachbarlande eingeführt worden. Dagegen kommt von dort viel Talg durch; in diesem Monat allein sind 20,000 Ctr. beim Hauptzollamte deklarirt worden. — Viele von den schlesischen Arbeitern, welche die Herstellung des Deiches in die rechte Weichsel-Niederung gezogen hatte, sind in ihre Heimath zurückgekehrt, weil Mangel an Lebensmitteln in der Niederung herrscht. An ihrer Statt sind 200 Strafgefangene aus Polnisch-Krone eingetroffen.

Vermischtes.

*** Die von Bertholdy aus Kolmar gemachte bronzene Statue, den General Rapp vorstellend im Augenblicke, wo er vor den Mauern Danzigs dem Feinde die Verletzung der Kapitulation vorwirft, ist jetzt am Eingange der Champs Elysees in der Contre-Allee rechts aufgestellt. Am 15. wird dies für Kolmar bestimmte Standbild daselbst eingeweiht werden.

Handel und Gewerbe.

Börsenverkäufe zu Danzig.

Am 6. August: 3 Last 128pf. Weizen fl. 710, 13 Last 125pf. do. fl. 640, 4 Last 129.30pf. do. fl. 715, 10 Last 130pf. do. 41 Last 126pf. do. fl. 670, 10 Last 126—27pf. do. fl. 660.

Course zu Danzig am 6. August:

London 3 M. 197½ Br. 197¼ gem.
Hamburg 10 W. 44½ gem.
Paris 3 M. 78⅝ Br.
Pfandbriefe 92 Br.
St.-Sch.-Sch. 88½ Br.
4½% Anleihe 102 Br.

Thorner Liste.

Thorn passirt und nach Danzig bestimmt vom 1. bis 3. August: 64⅚ Last Weizen, 66 Last Leinsaat, 2425 Ctr. Talg, 45 Ctr. Hanf, 553 Ctr. Hanföl, 302 Ctr. Lumpen, 74 Faß Talg, 5 Last Bandstöcke, 135 Last eichene Stäbe, 270 Last eichene Bohlen, 948 St. eich. Balken 7688 tück eichene Balken u. Rundholz.

Wasserstand der Weichsel bei Thorn 5 Fuß 9 Zoll.

Inländische und ausländische Fonds-Course.

Berlin, den 4. August 1855.

	Zf.	Brief	Geld.		Zf.	Brief	Geld.
Pr. Freiw. Anleihe	4½	—	101¼	Westpr. Pfandbriefe	3½	92¼	91¾
St.-Anleihe v. 1850	4½	101¾	—	Pomm. Rentenbr.	4	99	—
do. v. 1852	4½	101¾	—	Posensche Rentenbr.	4	96⅜	95⅞
do. v. 1854	4½	—	101⅜	Preußische do.	4	97¾	—
do. v. 1853	4	98	—	Pr.Bk.-Anth.-Sch.	—	117½	—
St.-Schuldscheine	3½	88	—	Friedrichsd'or	—	13 7/12	13 1/12
Pr.-Sch. d. Seehdl.	—	—	—	And. Goldm. à 5 Th.	—	8 7/12	8 1/12
Präm.-Anl. v. 1855	3½	—	—	Poln. Schatz-Oblig.	4	—	73½
Ostpr. Pfandbriefe	3½	94¾	—	do. Cert. L. A.	5	—	88¾
Pomm. do.	3½	99½	—	do. neue Pfd.-Br.	4	—	91
Posensche do.	4	—	102¼	do. neueste III. Em.	—	—	90¾
do. do.	3½	94¾	94¼	do. Part. 500 Fl.	4	—	79½

Schiffs-Nachrichten.

Angekommen am 4. August.

L. de Boer, Gesina, v. Kjöge und J. Neitzke, Dorothea, v. Swinemünde m. Ballast. H. Vorbrodt, Auguste und W. Stege, Njörd, v. Hartlepool, m. Kohlen.

Gesegelt:

J. Reinbrecht, Meta, n. Stolpmünde, m. Ballast.

Wieder gesegelt:

Dampfschiff Princeß Alice, E. Gilbert, n. Kronstadt.

Angekommen am 5. August.

F. Mentz, Brillant, und H. Janssen, Gr. v. Brandenburg, von Liverpool m. Salz. J. Robertson, John Hullet, v. Sunderland mit Kohlen. F. Büsching, Henriette, v. Stettin m. Güter. J. Möller, Sophie, und P. Hansen, Nicoline, v. Copenhagen; A. Ballasevus, Mathilde, v. Uckermünde; A. Bugdahl, v. Itzstein; J. Behrens, Sophie, und E. Ramm, Undine, v. Swinemünde m. Ballast.

Gesegelt:
E. Mielordt, Fried. Wilh. III., u. D. Radtke, Nordstern, v. London; H. Maaß, Aug. & Agnes, v. Poole; J. Petrowski, George Link, von l'Orient; D. Steffen, Aeolus, v. Limerick; F. Meyer, Mentor, von Liverpool und F. Niejahr, Theodor, v. Cadix m. Holz.

Angekommene Fremde.

Am 6. August.

Im Englischen Hause:

Hr. Landrath v. Heyne a. Inowraclaw. Die Herren Kaufleute Heine u. Zeiser a. Leipzig, Schlenz a. Bremen, Siemenroht a. Mewe, Arnim u. Fickert a. Berlin; Prowe, Grage u. Elewe Hecht a. Bromberg; Köller a. Wald, Koppel a. Mühlhausen, Pfeiffer a. Berlin, Glücksohn a. Warschau u. Hr. Königl. Lotterie-Einnehmer Samter a. Königsberg.

Schmelzer's Hotel (früher 3 Mohren):

Herr Hauptmann im 21. Inf.-Reg. v. Cranach a. Graudenz. Frau Gutsbesitzerin v. Cranach nebst Familie a. Pinnow bei Noldin. Herr Cabinets-Courier Guirand a. Paris. Herr Kaufm. Adam a. Sensburg. Herr Lederfabrikant Senner a. Schlawe. Frau Gutsbesitzerin Born nebst Familie a. Tilsit. Herr Gutsbesitzer Gerner a. Wentefie. Die Herren Pferdehändler Wolff u. Littmann a. Marienw. Herr Particulier Born a. Tilsit. Herr Kaufmann Fast a. Mewe. Herr Rittergutsbesitzer v. Besser a. Wittigwalde u. Herr Pfarrer Rochinewicz a. Barlofao.

Hotel de Berlin:

Die Hrn. Rittergutsbesitzer Weiß a. Niebamowo, Hannemann a. Paleschken und Karbe a. Blankenburg. Die Hrn. Gutsbesitzer Damlitz a. Dt. Krone, Teßmar a. Ploczanno, Brauns a. Strippau, Keier n. Gattin a. Erau und Hauptmann a. D. von Katzeler a. Graudenz. Die Hrn. Kaufleute Manteuffel a. Elbing, Lohnau a. Braunschweig, Wesel und Pulvermacher a. Berlin, Kramer a. Tilsit, Trautmann a. Memel und Fritsch n. Gattin a. Elbing.

Im Deutschen Hause.

Die Hrn. Kaufleute Wald a. Lauenburg, Allers a. Marienburg, Czezepinski a. Wrzeszcin, Marcus a. Ortelsburg und Rosener a. Marienburg. Hr. Bau-Beamter Zitowsky a. Marienburg. Hr. Klempnermeister Wittman a. Mewe.

Hotel d'Oliva:

Die Hrn. Kaufleute Ladendorff u. Schultze a. Berlin, Lübes a. Lüneburg und Weiß a. Stettin. Die Hrn. Rittergutsbesitzer v. Lisniewski a. Reddischau und v. Koczizkowski a. Parschkau. Hr. Marine-Lieutenant Koren a. Stettin. Hr. Oberamtmann Kloß a. Pr. Stargardt. Hr. Gutsbesitzer Degner a. Palschitz.

Hotel de Thorn:

Hr. Rittergutsbesitzer Graf von Dombski n. 3 Töchtern a. Culm. Hr. Student der Rechte von Teffen-Maschinski a. Berlin. Hr. Lieut. Hübner a. Breslau. Die Hrn. Rentier Hanke n. Gattin a. Elbing und Niedoly a. Romberg. Hr. Zimmermeister Beseler a. Mewe. Hr. Fabrikbesitzer Warmbrunn a. Luppusch. Hr. Kaufmann Weniger a. Magdeburg. Die Hrn. Gutsbesitzer Wrambeck a. Leblin, Lieut. Misch a. Müllbanz, Pominski a. Neukirch u. Niedoly a. Romberg.

In **L. G. Homann's** Kunst- und Buchhandlung in Danzig, Jopengasse No. 19., ist zu haben:

Die englische

Fleisch-Verkaufs-Weise,

als die vortheilhafteste für die Fleischkäufer und Schlächter, so wie mittelbar für die Viehzucht, für die gesammte Landwirthschaft und für alle Gewerbe. Zur Beherzigung bei der immer steigenden Fleischnoth und Fleischtheuerung von Dr. C. W. L. Gloger.

Mit einer Abbildung. geh. Preis 10 Sgr.

Verlag der Gebauerschen Buchhandlung in Berlin.

In meinem Verlage erschien so eben:

Danziger Bauwerke

in Zeichnungen von **Jul. Greth.**

Lief. 1. **(Das Frauenthor. Das Englische Haus.)**
Lief. 2. **(Das Zeughaus. Das Stadtgericht.)**

Subscriptions-Preis bei Entnahme des ganzen aus circa 10 Lieferungen bestehenden Werkes **à Lieferung 10 Sgr.**

Preis einzelner Blätter: 10 Sgr.

Th. Bertling.

Buch- u. Antiquarhandlung. Gerberg. 4.

Mennonitische Blätter,

1855, Juli ($1\frac{3}{4}$ Bogen)

ist ausgegeben und zu erhalten in der Buchhandlung des Herrn B. Kabus und bei dem Herausgeber, Prediger Mannhardt, Preis $2\frac{1}{2}$ Sgr.

Alte leichte Spazierwagen werden zu kaufen gesucht. Adressen beliebe man sogleich unter der Chiffre B. 1. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein Trakehner Gold-Fuchs-Hengst, 5 Fuß 5 Zoll hoch, gut geritten. Das Nähere in Schmelzer's Hôtel.

Stadt-Theater.

Dienstag, den 7. August 1855:

Dritte große Vorstellung

der amerikanischen Kunstreiterin

Miss Ella

und der unter Leitung des Mr. Stockes stehenden Gesellschaft gymnastischer Künstler, in zwei Abtheilungen.

Das Nähere besagen die Tageszettel.



Einem hohen Adel und geehrten Publikum von Danzig und Umgebung hiemit die ergebenste Anzeige, daß die **Menagerie** des Unterzeichneten Bude No. 1. auf dem Holzmarkt während der Zeit des Dominiks zur geneigten Ansicht, aufgestellt ist. Dieselbe enthält 2 Löwen, Panther, Leoparden, Lamas, Hyänen und verschiedene der seltsamsten Exemplare.

Fütterung 4 und 8 Uhr. Nachmittags vor der jedesmaligen Fütterung werden die außerordentlichsten Zahmheits-Produktionen, und Dreßur vorgenommen. Das Uebrige besagen die Anschlagezettel.

A. Scholz.



Von den so schnell vergriffenen achromatischen **Operngläsern** haben wir heute wieder eine Sendung erhalten, und werden diese zu den bekannt billigen Preisen verkauft, ferner empfehlen wir die jetzt so beliebten goldenen **Reitbrillen,** sowie eine neue Art **patentirte Brillen** ohne Rand-Einfassung als etwas ganz Neues, Lorgnetten in den modernsten Facons sind ebenfalls in großer Auswahl vorräthig und empfehlen zur geneigten Abnahme bestens die

Gebrüder Strauss, Hof-Optiker aus Berlin
im Englischen Hause,
Zimmer Nr. 39, Parterre.

Unser Aufenthalt in Danzig dauert nur noch 8 Tage.

Königsberg-Memeler Dampfschifffahrt.

Das Dampfschiff Friedrich Wilhelm IV. macht, aus Veranlassung des Memeler Marktes, statt seiner sonst regelmäßig zweimal wöchentl. stattfindenden Fahrten — am Dienstag und Freitag — zwischen Cranz u. Memel in den nächsten 14 Tagen folgende Reisen:

Dienstag, den 7ten, Freitag, den 10ten, Sonnab., den 11ten, Sonntag, den 12ten, Montag, den 13ten, Dienst., den 14ten, Freitag, den 17. August, jedesmal um 10 Uhr Vormittags, von Cranz abfahrend, und selbigen Tages Nachmittags 5 Uhr in Memel eintreffend.

Die Abfahrt der Personenwagen von Königsberg zum Anschluß in Cranz findet an den genannten Tagen um 7 Uhr Morgens statt.

Passagier-Billets I. Klasse à 3 Thlr. 10 Sgr. — II. Klasse à 2 Thlr. 10 Sgr. — Deckplatz à 1 Thlr. 5 Sgr. — Tourbillets für Hin- und Rückreise auf 14 Tage: I. Klasse à 4 Thlr. 25 Sgr. — II. Klasse à 3 Thlr. 15 Sgr.

Güterfracht: Für schwere Waaren à $17\frac{1}{2}$ Sgr. — Für Manufakturwaaren à 20 Sgr. pro Centner.

Passagiere und Güter nehmen an:

Vallette, Fischer, Henze & Co.
in **Königsberg** i. **Pr.,** Vord. Vorstadt, Kronprinz v. Preuß.

Nachdem eine Königl. Hochlöbl. Regierung mich als General-Agenten der Berlinischen Feuer-Versicherungs-Anstalt bestätigt hat, erlaube ich mir die wiederholte Bitte, mich sowohl, als den Haupt-Agenten Herrn A. Reinick, Hundegasse Nr. 124, mit Versicherungs-Aufträgen zu beehren.

Danzig, den 6. August 1855.

C. H. Gottel,
Langenmarkt Nr. 33.

Das größte Lager

rein leinener Waaren und fertiger Wäsche

von *Julius Simon* aus *Magdeburg*

befindet sich

nur im HOTEL DU NORD, am Langenmarkt Nr. 19, 1 Treppe hoch.

Nur noch während der ersten 5 Dominikstage und in keinem Falle länger.

Einem geehrten Publikum, insbesonders meinen verehrten hiesigen und auswärtigen Kunden, beehre mich hierdurch anzuzeigen, daß ich wieder mit einem auf das Reichhaltigste assortirten Lager meiner Waaren hier eingetroffen, und bin ich namentlich diesmal **durch Uebernahme bedeutender Posten Leinwand aus einer in der Auflösung begriffenen Fabrik, unter dem dem Fabrikanten selbst kostenden Preise,** in den Stand gesetzt:

reelle Leinenwaaren um mehr als ein Drittel billiger, wie dieselben überall kosten, zu verkaufen.

In Betreff der Güte entspricht dies Fabrikat gewiß allen Anforderungen, da es egal und dicht gewebt ist und mache besonders darauf aufmerksam, daß diese Leinen **nicht,** wie jetzt größtentheils zu Marktzeiten ausgeboten werden, aus **gebleichtem Maschinengarn** bestehen, **welche außen fein und egal, inwendig aber bedeutend gröber** und **dünnstellig** ausfallen, sondern jedes Stück besteht **aus einfach gebleichtem Handgarn,** fällt bis zum letzten Ende gleich derb und dicht aus und **öffne gern zur bessern Ueberzeugung auf Verlangen die einzelnen Stücke.**

Obgleich nun meine Leinen durch den sich mit jedem Jahre vergrößernden Umsatz gewiß schon rühmlichst bekannt sind, und der größte Theil des geehrten Publikums sicher schon Gelegenheit genommen, **da ich nun seit sechs Jahren ununterbrochen die hiesigen Märkte besuche, sich von der Reellität und besondern Billigkeit dieser Waaren zu überzeugen,** so bemerke dennoch, daß ich **ohne allen Vorbehalt beim Verkauf jedes einzelnen Stückes für reines Leinen garantire; auch nehme ich jedes Stück Waare sofort retour, das irgend ein Anderer eben so billig oder billiger in gleicher Güte verkauft, mag der Vorwand seiner angeblichen Billigkeit sein, welcher er wolle, und werde immer bemüht sein, das mir seither in so reichem Maaße geschenkte Vertrauen durch die reellste Bedienung zu rechtfertigen und zu erhalten.**

Jedes Stück rein Leinen ist mit der Nummer und mit dem Stempel „Rein Leinen" versehen und enthält 50 bis 52 lange Ellen.

Preis-Verzeichniss.

Leinwand.

Ein Stück Leinwand zu 1 Dtzd. Arbeitshemden und Betttüchern sich eignend, 5 Thlr. 20 Sgr., feiner und derber, 6½ bis 7 Thlr.

Feinere Zwirn-Leinwand, (garantirt Grasbleiche) deren bisheriger Verkaufspreis 13, 14, 16 bis 18, jetzt für 7½, 8, 8½ bis 9 Thlr.

Feine Irländische Zwirn-Leinwand zu feinen Hemden und feiner Bettwäsche, die stärkste und durabelste Sorte, die bisher fabricirt wurde, bisher 14, 16, 18 bis 20 Thlr., jetzt für 9½, 10, 11 bis 12 Thlr., sowie extrafeine Leinen zu Plätthemden und Chemisets von 16 bis 26 Thlr.

Gute Hanfleinen, ein unverwüstliches Gewebe, das Stück 8, 9, 10, 11 bis 14 Thlr.

Hirschberger Leinen (nur ein kleiner Posten) von ganz vorzüglich zarter Bleiche mit rundem, egalem Faden, besonders zu Damenwäsche sich eignend, das Stück 8, 9, 10 bis 16 Thlr.

Bielefelder Leinen (garantirt Handgespinnst) zu extrafeinen Oberhemden u. s. w., von 18 bis 24 Thlr., billigere Sorten von 8 bis 12 Thlr.

Tafelzeuge in Damast und Drell.

Ein feines rein leinenes Drellgedeck ohne Nath für 12 Personen mit 1 Dtzd. dazu passenden Servietten 5½, sowie in Jacquard in den neuesten, netten, kleinen Desseins für 6 und 12 Personen, von 3½ bis 8 Thlr.

Ein feines rein leinenes Damast-Gedeck für 12 Personen mit 1 Dtzd dazu passenden Servietten und besonders schönen Mustern, früher 13 Thlr., jetzt für 7½ Thlr., desgl. feinere und extrafeine von 10 bis 16 Thlr.

Gemischte Tischgedecke, fein und dicht, mit einem Tischtuche ohne Nath, für 6 Personen 1 Thlr. 10 Sgr., für 12 Personen von 3 Thlr. an. Einzelne Tischtücher für 6 bis 10 Personen in rein Leinen 25 bis 30 Sgr., in feiner gemischter Qualität 10 bis 15 Sgr.

Einzelne Servietten, das ganze Dutzend 1½ bis 2 Thlr.

Dessert-Franzen-Servietten, das halbe Dtzd. 25 Sgr.

Feine breite rein leinene Stubenhandtücher, abgepaßt mit Kanten, das ganze Dutzend 3 Thlr., feinere und extrafeine in Jacquard- und Damastmustern, von 3 Thlr. 10 Sgr. an.

Taschentücher.

Feine weiße rein leinene Damen-Taschentücher, das halbe Dutzend 25 Sgr. und 1 Thlr., feine und extrafeine 1¼ bis 1½ Thlr., kleinere Sorten, ¾ groß, das halbe Dutz. 15 u. 20 Sg.

Feste Preise.

Schirting-Tücher, das halbe Dutzend 7½ bis 15 Sgr.

Rein leinene Zwirn-Battist-Tücher ohne Appretur, die nie rauh und faserig nach der Wäsche werden, bisher das Dutzend 5 bis 9 Thlr., jetzt das halbe Dutzend 1½, 2 bis 3 Thlr.

Aecht französische Battist-Tücher, (Batist-Linon), das ganze Dutzend in rein Leinen, sehr fein, von 3 Thlr. an.

Couleurte 10/4 große Tischdecken in reinen Leinen, sowohl Naturfarbe als couleurt in reizenden Desseins von 1 Thlr. an.

Fertige Wäsche und Chemisets.

Damen- und Herrenhemden, von schweren dauerhaften Bielefelder Leinen gearbeitet, das halbe Dutzend von 5½ Thlr. an; feinere 6½, 7½, 8½ bis 9½ Thlr. die allerfeinsten.

Plätthemden, in allen nur möglichen Faltenlagen, von feinen Bielefelder und Holländischen Leinen, unter Garantie des bequemen und eleganten Sitzens, das halbe Dutzend von 12 Thlr.

Schirting-Oberhemden, ebenfalls sehr schön gearbeitet von ächt englischem Schirting, der nie gelb wird nach der Wäsche, das halbe Dutzend von 5⅓ Thlr. an.

Chemisets für Herren, von Perkal und Leinen, mit und ohne Kragen, nach den neuesten Façons, ganz wie Plätthemden gearbeitet, so daß dieselben nicht aus der Weste hervorkommen, das halbe Dutzend von 20 Sgr. bis 4 Thlr.

Halskragen, Manschetten u. viele and. Artikel zu gleich bill. Pr.

Außerdem empfehle als sehr preiswürdig:

Schlesische Gebirgs-Leinen, das Stück von 50 Ellen, von 5⅓ bis 6⅔ Thlr.

Handgespinnst-Leinen, die nach der Wäsche nicht rauh und faserig wird, ein sehr dauerhaftes und schönes Gewebe von ganz vorzüglicher Bleiche, das Stück von 6½ Thlr. an.

12/4 **breite Leinwand,** zu Betttüchern, ohne Nath.

Feine, genähte, nicht gewebte rein leinene Einsätze für Herren-Plätthemden, mit kleinen fein gesteppten Falten, in den neuesten Mustern vom besten Bielefelder Leinen gearbeitet.

Couleurte Tischdecken, 10/4 groß, in schönen Farben und prachtvollen Mustern, von 20 Sgr. an.

Aecht englischer Schirting, das Stück zu einem Dutzend Oberhemden von 6½ Thlr. an.

Satinirter Chiffon, in den schönsten Mustern, das Neueste und Beste zu Negligés für Damen.

Abgepaßte Piqué-Unterröcke, in derber und feiner Qualität, vollk. weit, das St. v. 20 Sgr. an u. vieles Andere gleich billig.

6½ Viertel breite Weißgarn-Leinen, 50 lange Ellen für 5 Thlr. — Tischtücher in allen Größen, das Stück von 7½ Sgr. an.

NB. Bei Einkäufen über 25 Thaler gewähre einen Waaren-Rabatt, bestehend in feinen Tischgedecken, Taschentüchern, Tischdecken ꝛc.

Der Verkauf währt nur bis Sonnabend, den 11. August und nicht länger, und beginnt für Privatherrschaften Morgens 7 Uhr und währt ununterbrochen bis Abends 8 Uhr. Der En gros-Verkauf von Morgens 6 bis 10 Uhr.

Verkaufs-Lokal einzig und allein, worauf ich besonders zu achten bitte:

Nur im Hotel du Nord, am Langenmarkt, 1 Treppe hoch.

Julius Simon aus *Magdeburg.*

Sämmtliche hier empfohlene Gegenstände zu obigen Preisen befinden sich in reicher Auswahl im Lager, und wird sich jeder Einzelne bei Ansicht derselben überzeugen, **wie gut diese so billig offerirten Waaren sind.**

Verantwortliche Redaction, Verlag und Druck von Edwin Groening in Danzig.